

LIBRETTO

LE VILLI

Opera ballo von Giacomo Puccini

Libretto von Ferdinando Fontana

I. AKT

Eine Lichtung im Wald.

Auf der rechten Seite steht Guglielmos bescheidenes Haus. Auf der linken Seite ist ein Pfad, der über steinigtes Gelände in den tiefen Wald führt. Eine kleine Brücke überspannt eine Vertiefung von der einen bis zur anderen Seite. Es ist Frühling. Die Bäume blühen und überall sind Blumengirlanden aufgehängt. In der Nähe des Hauses steht ein gedeckter Tisch mit Essen, Flaschen und Gläsern. Guglielmo, Anna und Roberto sitzen am oberen Ende des Tisches.

Nr. 1 Vorspiel

Nr. 2 Introduction (Chor)

Bergvolk

Evviva!

Evviva i fidanzati!

Anna und Roberto treten Arm in Arm nach vorne.

Bergvolk

Della vecchia di Magonza

Roberto è ereditier.

I tesori accumulati

Son molti davver!

Dunque povero stasera

Roberto partirà.

E a sposar la fidanzata

Ei ricco tornerà.

Evviva!

Evviva i fidanzati!

Gira! Balza!

La musica freme e delira,

La danza sospinge ed incalza!

Oh, volano rapide l'ore

Se il piede alla danza è legger.

Il ballo è rival dell'amor(è).

Il core fa batter davver!

Gira! Balza!

Ohé! Babbo Guglielmo!

Venite voi pure a danzar.

Nr. 1 Vorspiel

Nr. 2 Introduction (Chor)

Bergvolk

Hoch sollen sie leben!

Hoch sollen sie leben, die Verlobten!

Anna und Roberto treten Arm in Arm nach vorne.

Bergvolk

Die alte Frau aus Mainz

Machte Roberto zu ihrem Erben.

Die Schätze, die sie aufhäufte,

Sind gar zahlreich!

So wird Roberto heute Abend

Weggehen als armer Mann,

Wird aber als reicher zurückkehren,

Um seine Liebste zu heiraten.

Hoch sollen sie leben!

Hoch sollen sie leben, die Neuverlobten!

Dreht euch! Wirbelt herum!

Die Musik pulsiert verzückt,

Der Tanz treibt uns voran!

Oh, wie schnell die Stunden vergehen,

Während wir leichtfüßig tanzen.

Tanz ist der Rivale der Liebe,

Der das Herz klopfen lässt!

Dreht euch! Wirbelt herum!

Auf, Vater Guglielmo!

Komm her und tanze auch!

Guglielmo

Ebben, perché no? Poffar mio!
Son vecchio, ma in gambe so star.

*(fordert galant ein Mädchen zum Tanz auf;
Applaus und Lachen der anderen)*

Bergvolk

Gira! Balza! La! La!

*Guglielmo tanzt mit dem Mädchen hinweg.
Alle anderen folgen ihnen. Kurz danach
kehrt Anna mit einem Blumenstrauß zurück.*

Nr. 3 Szene und Romanze**Anna**

Se come voi piccina io fossi,
O vaghi fior, sempre, sempre
Vicina potrei stare al mio amor.

Allor dirgli vorrei:

„Io penso sempre a te!“

Ripeter gli potrei:

„Non ti scordar di me!“

No! No!

Voi, di me più felici,

Lo seguirete, o fior;

Per valli e per pendici

Seguirete mio amor.

Ah, se il nome che avete

Menzognero non è,

Deh, al mio amor ripetete:

„Non ti scordar di me!“

Ah! No!

*(will den Blumenstrauß in Robertos
Koffer stecken)*

Roberto

*(kommt lächelnd herbei und sieht,
was Anna tut)*

Ah, ti ho colta!

Anna

Tu!

Roberto

*(nimmt den Blumenstrauß, küsst ihn und
steckt ihn wieder in den Koffer)*

Grazie, Anna mia.

Guglielmo

Na, warum nicht? O je!

Ich bin zwar alt, aber stehe immer noch
aufrecht.

*(fordert galant ein Mädchen zum Tanz auf;
Applaus und Lachen der anderen)*

Bergvolk

Dreht euch! Wirbelt herum! La, la!

*Guglielmo tanzt mit dem Mädchen hinweg.
Alle anderen folgen ihnen. Kurz danach
kehrt Anna mit einem Blumenstrauß zurück.*

Nr. 3 Szene und Romanze**Anna**

Wenn ich winzig wäre wie ihr,
Schöne Blumen, dann könnte ich
Immer ganz nah bei meinem Geliebten
bleiben.

Dann würde ich ihm sagen:

„Ich denke immer an dich!“

Dann könnte ich ihm sagen:

„Vergissmeinnicht!“

Nein! Nein!

Ihr – glücklicher als ich –

Werdet ihm folgen, liebe Blumen.

Über Berg und Tal

Werdet ihr meinem Liebsten folgen.

Ach, wenn nur der Name, den ihr tragt,

Nicht falsch ist,

Dann sagt meinem Geliebten:

„Vergissmeinnicht!“

Ach! Nein!

*(will den Blumenstrauß in Robertos
Koffer stecken)*

Roberto

*(kommt lächelnd herbei und sieht,
was Anna tut)*

Ah, ich habe dich erwischt!

Anna

Du!

Roberto

*(nimmt den Blumenstrauß, küsst ihn und
steckt ihn wieder in den Koffer)*

Ich danke dir, liebe Anna,

Ma un più gentil ricordo
lo chiederti vorrei.

Anna
Quale?

Roberto
Un sorriso.

Anna schüttelt traurig den Kopf.

Nr. 4 Duett

Roberto
Non esser, Anna mia, mesta sì tanto;
Passeran pochi giorni e tornerò.

Anna
Io tento invan di trattenerne il pianto,
Ho una tristezza che vincer non so.

Foschi presagi mi turban la mente.
Mi par ch'io non ti debba più veder.

Roberto
Anna!

Anna
Stanotte sognai
Che morente t'attendevo.

Roberto
Suvvia! Quali pensier!
Pensa invece ai dì lieti
Che il destino ci promette,
Benigno al nostro amor!

Anna
Ma, m'ami tu davver?

Roberto
Mio cherubino, perché
Dell'amor mio dubiti ancor?
Tu dell'infanzia mia
Le gioie dividesti e le carezze;
Da te soave e pia imparai
Della vita le dolcezze;
Ero povero, e tu l'affetto mio

Aber ich hätte gern
Ein noch süßeres Andenken.

Anna
Was?

Roberto
Ein Lächeln.

Anna schüttelt traurig den Kopf.

Nr. 4 Duett

Roberto
Liebste Anna, du darfst nicht traurig sein.
In ein paar Tagen bin ich wieder da.

Anna
Ich gebe mir Mühe, nicht zu weinen,
Aber ich kann meine Traurigkeit nicht
überwinden.
Böse Vorahnungen bedrücken mich.
Ich spüre, dass ich dich nie wieder sehen
werde.

Roberto
Anna!

Anna
Letzte Nacht träumte ich, dass ich starb,
Während ich auf dich wartete.

Roberto
Ach, komm! Was für schreckliche Gedanken!
Denk lieber an die glücklichen Tage,
Die das Schicksal
Unserer Liebe bescheren wird!

Anna
Aber liebst du mich wirklich?

Roberto
Mein Engel, wie kannst du
An meiner Liebe noch zweifeln?
Du warst es, die mit mir die Freuden,
Die Zärtlichkeiten der Kindheit teilte.
Deine Lieblichkeit und Tugend
Lehrten mich, wie schön das Leben ist.
Ich war arm, aber du wolltest meine Liebe

Più d'ogni ricco volesti pregiar.

Ah! Dubita di Dio,
Ma no, dell'amor mio non dubitar!
Io t'amo!

Anna

Dolci e soavi accenti, deh,
Vi scolpite nel mio mesto cor,
E nei foschi momenti dell'attesa
Alleviate il mio dolor.
Dolci e soavi accenti,
Oh, quante volte il labbro mio
Vi dee mormorar:
Ah! Dubita di Dio,
Ma no, dell'amor mio non dubitar!
Io t'amo!

Nr. 5 Gebet

Bergvolk

Presto! Presto in viaggio!
È l'ora di partir!
Pria che il giocondo raggio
Del sole abbia a svanir, si parta!

Roberto

Anna, coraggio!

Anna

Io mi sento morir!

Bergvolk

(zu Roberto)
Della foresta al limite
Noi verrem con te.

Roberto

(zu Guglielmo)
Padre mio, benediteci!

Guglielmo

Tutti qui intorno, intorno a me!

*Anna und Roberto knien zu seinen Füßen.
Die anderen tun es ihnen nach.*

Anna, Roberto, Guglielmo, Bergvolk

Angiol di Dio,
Che i vanni rivolgi al ciel stasera,

Höher schätzen als die irgend eines reichen
Mannes.

Ach, zweifle an deinem Gott,
Aber nein, zweifle nie an meiner Liebe!
Ich liebe dich!

Anna

Süße, zärtliche Worte, ach,
Ihr durchdringt mein trauriges Herz,
In den bangen Momenten des Wartens
Mögt ihr meinen Kummer mildern.
Süße, zärtliche Worte,
Wie oft werden meine Lippen
Sie murmeln:
Ach, zweifle an deinem Gott,
Aber nein, zweifle nie an meiner Liebe!
Ich liebe dich!

Nr. 5 Gebet

Bergvolk

Nun schnell! Mach dich schnell auf den Weg!
Es ist schon Zeit zu gehen.
Ehe der fröhliche Sonnenstrahl
Verschwindet, musst du auf dem Weg sein!

Roberto

Anna, sei tapfer!

Anna

Ich spüre, ich werde sterben!

Bergvolk

(zu Roberto)
Wir werden dich
Bis zum Waldrand begleiten.

Roberto

(zu Guglielmo)
Vater, gib uns deinen Segen!

Guglielmo

Dann kommt alle zu mir!

*Anna und Roberto knien zu seinen Füßen.
Die anderen tun es ihnen nach.*

Anna, Roberto, Guglielmo, Bergvolk

Engel Gottes, der du dich heute Abend
Zum Himmel aufschwingst,

Reca questa preghiera
 Al trono del Signor!
 Sia propizio il cammino
 Ad ogni pellegrino.
 Non serbi disinganni
 Ogni sogno d'amor!
 Angiol divino,
 Reca questa preghiera
 Al trono del Signor!
 Angiol di Dio ...

Guglielmo umarmt Roberto, der dann Anna umarmt und danach allen anderen die Hand schüttelt.

Roberto

Padre, Anna, addio!

Anna, Guglielmo, Bergvolk

Addio, Roberto! Addio!

Roberto entfernt sich in Begleitung einiger Freunde.

II. AKT

Symphonisches Intermezzo:

1. Satz

Nr. 6 Das Verlassen

[Erzähler

Di quei giorni a Magonza una sirena
 I vecchi e i giovinetti affascinava.
 Ella trasse Roberto all'orgia oscena
 E l'affetto per Anna ei vi obliava.
 Intanto, afflitta da ineffabil pena,

La fanciulla tradita lo aspettava.
 Ma invan l'attese. Ed al cader del verno

Ella chiudeva gli occhi al sonno eterno.]

Frauenchor

Come un giglio reciso
 Dentro la bara giace.
 Raggio di luna è il candor del suo viso.
 O pura virgo, requiesce in pace!

Der Trauerzug verlässt Guglielmos Haus und überquert die Lichtung.

Trage dieses Gebet
 Zum Thron des Herrn!
 Möge jedem Pilger
 Eine gute Reise beschert sein!
 Möge jeder Liebestraum
 Vor Enttäuschungen bewahrt bleiben.
 Heiliger Engel,
 Trage dieses Gebet
 Zum Thron des Herrn!
 Engel Gottes ...

Guglielmo umarmt Roberto, der dann Anna umarmt und danach allen anderen die Hand schüttelt.

Roberto

Vater, Anna, auf Wiedersehen!

Anna, Guglielmo, Bergvolk

Auf Wiedersehen, Roberto! Auf Wiedersehen!

Roberto entfernt sich in Begleitung einiger Freunde.

II. AKT

Symphonisches Intermezzo:

1. Satz

Nr. 6 Das Verlassen

[Erzähler

Damals in der Stadt Mainz
 Verzauberte eine Sirene Alte und Junge.
 Sie lockte Roberto zu einer unzüchtigen Orgie,
 Und dort vergaß er seine Liebe zu Anna.
 In der Zwischenzeit, von unbeschreiblicher
 Angst gepackt,

Wartete das betrogene Mädchen auf ihn.
 Aber sie wartete vergebens. Als der Winter
 kam,

Schloss sie ihre Augen zu ewigem Schlaf.]

Frauenchor

Wie eine gebrochene Lilie
 Liegt sie in ihrem Sarg,
 Ihr Gesicht so blass wie der Mondschein.
 O reinste Jungfrau, ruhe nun in Frieden!

Der Trauerzug verlässt Guglielmos Haus und überquert die Lichtung.

2. Satz

Nr. 7 Der Hexensabbat**[Erzähler**

V'è nella Selva Nera una leggenda
 Che delle Villi la leggenda è detta
 E ai spergiri d'amor suona tremenda.

Se muor d'amore qualche giovinetta,
 Nella selva ogni notte la tregenda
 Viene a danzare, e il traditor vi aspetta;

Poi, se l'incontra, con lui danza e ride
 E, colla foga del danzar, l'uccide.

Or per Roberto venne un triste giorno.

Dalla sirena in cenci abbandonato
 Egli alla Selva pensò far ritorno,
 E questa notte appunto ei v'è tornato.
 Già nel bosco s'avanza; intorno, intorno
 Riddan le Villi nell'aer gelato.
 Ei, tremando di freddo e di paura,
 È già nel mezzo della Selva oscura.]

Die Waldlandschaft des I. Akts wird wieder sichtbar, aber im Winter. Es ist Nacht. Die kahlen Bäume sind mit Schnee beladen. Der Himmel ist klar und voller Sterne. Der Mond scheint auf die finstere Umgebung. Die Willis kommen zum Tanz. Irrlichter gehen ihnen voraus. Sie erscheinen auf allen Seiten und schweben über der Szene.

Nr. 8 Vorspiel und Szene**Guglielmo**

(sitzt trauernd vor seiner Haustür)

No, possibil non è
 Che invendicata resti la colpa sua.
 Vivea beata e tranquilla
 Al mio fianco la mia dolce figliola,
 Ed egli venne e,
 Colla sua parola, d'amor
 Le smanie in lei destò.

(steht auf)

Chi dunque, o scellerato,
 Chi l'amor tuo ti chiese?
 Quali orribili offese
 T'abbiam mai fatto noi
 Per uccider quell'angelo

2. Satz

Nr. 7 Der Hexensabbat**[Erzähler**

Im Schwarzwald gibt es eine Sage,
 Die man die Sage der Willis nennt.
 Und sie erfüllt alle untreuen Liebhaber mit
 Angst.

Wenn ein Mädchen aus Liebe stirbt,
 Kommen jede Nacht die Hexen in den Wald
 Zum Tanzen, um auf den untreuen Liebhaber
 zu warten.

Wenn sie ihm dann begegnen, lachen sie
 Und tanzen mit ihm, bis er vor Erschöpfung
 stirbt.

Auch für Roberto kam der verhängnisvolle
 Tag.

In Lumpen, von der Sirene verlassen,
 Entschloss er sich, zum Wald zurückzugehen,
 Und heute Nacht ist er zurückgekehrt.
 Er kommt durch den Wald; die Willis
 Umwirbeln ihn in der frostigen Luft.
 Vor Kälte und Angst zitternd,
 Ist er bereits mitten in dem dunklen Wald.]

Die Waldlandschaft des I. Akts wird wieder sichtbar, aber im Winter. Es ist Nacht. Die kahlen Bäume sind mit Schnee beladen. Der Himmel ist klar und voller Sterne. Der Mond scheint auf die finstere Umgebung. Die Willis kommen zum Tanz. Irrlichter gehen ihnen voraus. Sie erscheinen auf allen Seiten und schweben über der Szene.

Nr. 8 Vorspiel und Szene**Guglielmo**

(sitzt trauernd vor seiner Haustür)

Nein, es ist ausgeschlossen,
 Dass seine Schuld nicht gerächt werden sollte.
 Meine süße Tochter lebte
 Ruhig und gesegnet an meiner Seite,
 Dann kam er
 Und weckte mit seinen Worten
 Die Sehnsucht nach Liebe in ihrem Herzen.

(steht auf)

Wer also, Schurke,
 Bat dich je um deine Liebe?
 Was haben wir dir je
 Grausames angetan,
 Dass du diesen Engel töten

E agli estremi miei giorni
Serbar cotanta angoscia?
No, possibil non è
Che invendicata resti colpa sì grande!

Anima santa della figlia mia,
Se la leggenda delle Villi è vera,
Deh, non esser con lui, qual fosti, pia,

Ma qui l'attendi al cader della sera.

S'io potessi saperti vendicata,
Lieto saluterei l'ultimo dì.

Ah, perdona, (o) Signor, l'idea spietata

Che dal mio cor, che sanguina, fuggì.
(*geht ins Haus*)

Und meine letzten Tage
Mit solcher Traurigkeit beladen solltest?
Nein, es ist ausgeschlossen,
Dass eine solche Schuld ungerächt bleiben
sollte.

O gesegnete Seele meiner Tochter,
Wenn die Sage der Willis doch wahr wäre,
Erweise ihm nun nicht die gleiche Gnade
wie damals,

Sondern erwarte ihn hier bei Sonnenunter-
gang.

Wenn ich nur wüsste, dass du gerächt wärst,
Würde ich dankbar den letzten Tag des
Lebens begrüßen.

Ach, vergib Herr, den erbarmungslosen
Gedanken,

Der meinem blutenden Herzen entsprang.
(*geht ins Haus*)

Nr. 9 Dramatische Szene und Romanze

Willis

(*aus der Ferne*)

Ei giunge! Anna!
Di morte alla condanna
Ei viene, il traditor!
Eccolo, s'avvicina.
Su, dannato, cammina!

Roberto

(*betritt die Brücke; für sich*)

Ecco la casa.
Dio, che orrenda notte!
Strane voci m'inseguon.
Le Villi: Evvia!
Son fole!
(*verlässt die Brücke*)
No, delle Villi me non perseguita
La vendetta fatal!
Tu sol m'inseguì, rimorso,
Vipera infernal!
Vipera dal veleno infernal!
Torna ai felici dì
Dolente il mio pensier,
Ridean del maggio i fior,
(Ah!) Fioria l'amor, fioria per me l'amor.
Or tutto si coprì
Di lugubre mister,
Ed io non ho nel cor
Che tristezza e terror. No!

Nr. 9 Dramatische Szene und Romanze

Willis

(*aus der Ferne*)

Er kommt! Anna!
Um den ihm bestimmten Tod zu finden,
Nähert sich der Verräter!
Schau! Hier kommt er!
Komm nun, verdammte Seele, eile.

Roberto

(*betritt die Brücke; für sich*)

Hier ist ihr Haus.
O Gott, welch schreckliche Nacht!
Unheimliche Stimmen verfolgen mich.
Die Willis: Weg mit ihnen!
Sie sind Einbildungen!
(*verlässt die Brücke*)
Nein, die verhängnisvolle Rache der Willis
Verfolgt mich nicht!
Reue, du alleine plagst mich!
Höllenschlange!
Giftige Höllenschlange!
Meine qualvollen Gedanken
Kehren zu jenen glücklichen Tagen zurück,
Als der Mai voller Blumen war,
Ach, und für mich die Liebe blühte.
Dann tauchten traurige Geheimnisse
Meine Welt ins Dunkle,
Und nun ist in meinem Herzen
Nichts als Traurigkeit und Angst. Nein!

Forse ella vive!
(schaut in Richtung von Annas Haus und läuft dann entschieden darauf zu)
 Bussiam!
(will klopfen; tritt aber zurück, als wäre er von einer geheimnisvollen Macht zurückgehalten worden.)
 Qual brivido mi colse!
 Invan di quella soglia
 Tentai sul limite levar la man.

Willis

Su, dannato, cammina!

Roberto

Pur d'intender parmi
 Davvero un canto lugubre!
(kniert hin zum Gebet, scheinbar erschöpft)
 O sommo Iddio! Del mio cammino,
 Del mio destin quest'è la meta.
 Fa che il perdono la renda lieta
 Un solo istante,
 E poi morirò!
(springt auf)
 Pregar non posso.
 Ah, maledetto il dì,
 Il dì che andai lontan di qui!
 Maledetta sia la tua bellezza,
 O cortigiana vil!
 Maledetta in eterno! Maledetta!

Nr. 10 Große Szene und finales Duett**Willis**

Cammina!

Anna

(aus der Entfernung)
 Roberto!

Roberto

Ciel!
 La sua voce! Dunque morta non è!

Anna

(erscheint auf der Brücke)
 Non son più l'amor.
 Son la vendetta!

Vielleicht lebt sie noch!
(schaut in Richtung von Annas Haus und läuft dann entschieden darauf zu)
 Ich werde klopfen!
(will klopfen; tritt aber zurück, als wäre er von einer geheimnisvollen Macht zurückgehalten worden.)
 Wie es mich eben schauderte!
 Ich konnte meine Hand
 Nicht zu ihrer Tür heben.

Willis

Komm her, verdammte Seele, eile!

Roberto

Mir ist, als hörte ich
 Einen Grabgesang!
(kniert hin zum Gebet, scheinbar erschöpft)
 O großer Gott! Es ist das Ende
 Meiner Reise, meines Schicksals.
 Möge Vergebung ihr noch
 Einen einzigen Moment des Glücks bringen,
 Dann will ich sterben.
(springt auf)
 Ich kann nicht beten.
 Ach, verdammt sei der Tag,
 An dem ich dieses Dorf verließ!
 Und verdammt sei deine Schönheit,
 O scheußliche Kurtisane!
 Sei auf ewig verdammt! Sei verdammt!

Nr. 10 Große Szene und finales Duett**Willis**

Eile!

Anna

(aus der Entfernung)
 Roberto!

Roberto

Himmel!
 Ihre Stimme! Sie ist nicht tot!

Anna

(erscheint auf der Brücke)
 Ich bin nicht mehr die Liebe.
 Ich bin die Rache!

Roberto

(fällt verstört auf einen Stein)
Gran Dio!

Anna

(kommt zu ihm hinab)
Ricordi quel che dicevi
Nel mese dei fiori?
„Tu dell’infanzia mia
Le gioie dividesti e le carezze.

Da te soave e pia imparai
Della vita le dolcezze!
Ah, dubita di Dio,
Ma no, dell’amor mio non dubitar!
Ah, no!“
T’amai. Mi/Tu mi tradisti.
T’attesi e non venisti.
Ma è/È tremendo dolor(e)
In silenzio soffrir!
Senza speranze in cuore/cor

Mi facesti morir!

Roberto

La scordai, l’ho tradita,
E per me perdè la vita.
Ah, è tremendo il dolore
Che mi tocca soffrir!
Col rimorso nel cuore/cor
Io mi sento morir!

Roberto nähert sich Anna, als wäre er von einer unbekanntten Macht getrieben. Fast glückt es ihm, ihrem Reiz zu widerstehen, doch gelingt es ihm nicht, und er läuft ihr entgegen. Anna öffnet ihre Arme und drückt ihn an sich. Die Willis versammeln sich um das Paar, tanzen wie wild und verschwinden dann.

Geister

(von fern)
Qui noi t’aspettiam, traditor!
Da noi non attender pietà!

Geister, Willis

Chi in vita fu sordo all’amor
In morte perdono non ha.
Traditor, t’aspettiam!

Roberto

(fällt verstört auf einen Stein)
Großer Gott!

Anna

(kommt zu ihm hinab)
Erinnerst du dich an deine Worte
Im Monat der Blumen?
„Du warst es, die mit mir
Die Freuden, die Zärtlichkeiten der Kindheit
teilte.

Deine Lieblichkeit und Tugend
Lehrten mich, wie schön das Leben ist.
Ach, zweifle an deinem Gott,
Aber nein, zweifle nie an meiner Liebe!
Ach, nein!“
Ich liebte dich. Du verrietest mich.
Ich wartete. Du kamst nicht.
Doch welch furchtbare Qual,
Schweigend zu leiden!
Als alle Hoffnung aus meinem Herz vertrieben war,
Tötetest du mich!

Roberto

Ich vergaß sie, ich verriet sie,
Und meinewegen starb sie.
Welch furchtbare Qual
Werde ich erleiden müssen!
Mit Reue in meinem Herzen
Spüre ich, wie ich sterbe!

Roberto nähert sich Anna, als wäre er von einer unbekanntten Macht getrieben. Fast glückt es ihm, ihrem Reiz zu widerstehen, doch gelingt es ihm nicht, und er läuft ihr entgegen. Anna öffnet ihre Arme und drückt ihn an sich. Die Willis versammeln sich um das Paar, tanzen wie wild und verschwinden dann.

Geister

(von fern)
Hier warten wir auf dich, Verräter!
Von uns erwarte keine Gnade!

Geister, Willis

Ein Mann, der im Leben auf Liebe nicht hörte,
Wird im Tod keine Vergebung finden.
Verräter, wir erwarten dich.

Gira! Balza!
Qui noi t'aspettiam, traditor!

Voller Angst eilt Roberto zu Guglielmos Tür, um dort zu klopfen. Er sieht, dass die Willis ihn verfolgen, und läuft in die andere Richtung, wo ihm Anna den Weg versperrt. Sie ergreift ihn erneut und führt ihn in einen wilden Tanz zwischen den anstürmenden Willis.

Roberto

(fällt erschöpft zu Annas Füßen)
Anna, pietà!

Anna

(während sie verschwindet)
Sei mio!

Geister, Willis

Osanna!

Dreh dich! Spring!
Hier warten wir auf dich, Verräter!

Voller Angst eilt Roberto zu Guglielmos Tür, um dort zu klopfen. Er sieht, dass die Willis ihn verfolgen, und läuft in die andere Richtung, wo ihm Anna den Weg versperrt. Sie ergreift ihn erneut und führt ihn in einen wilden Tanz zwischen den anstürmenden Willis.

Roberto

(fällt erschöpft zu Annas Füßen)
Anna, Gnade!

Anna

(während sie verschwindet)
Du bist mein!

Geister, Willis

Hosianna!

(Übersetzung: opera-guide.de)